

Miele

Gebrauchsanweisung für Waschautomat SPECIAL ELECTRONIC

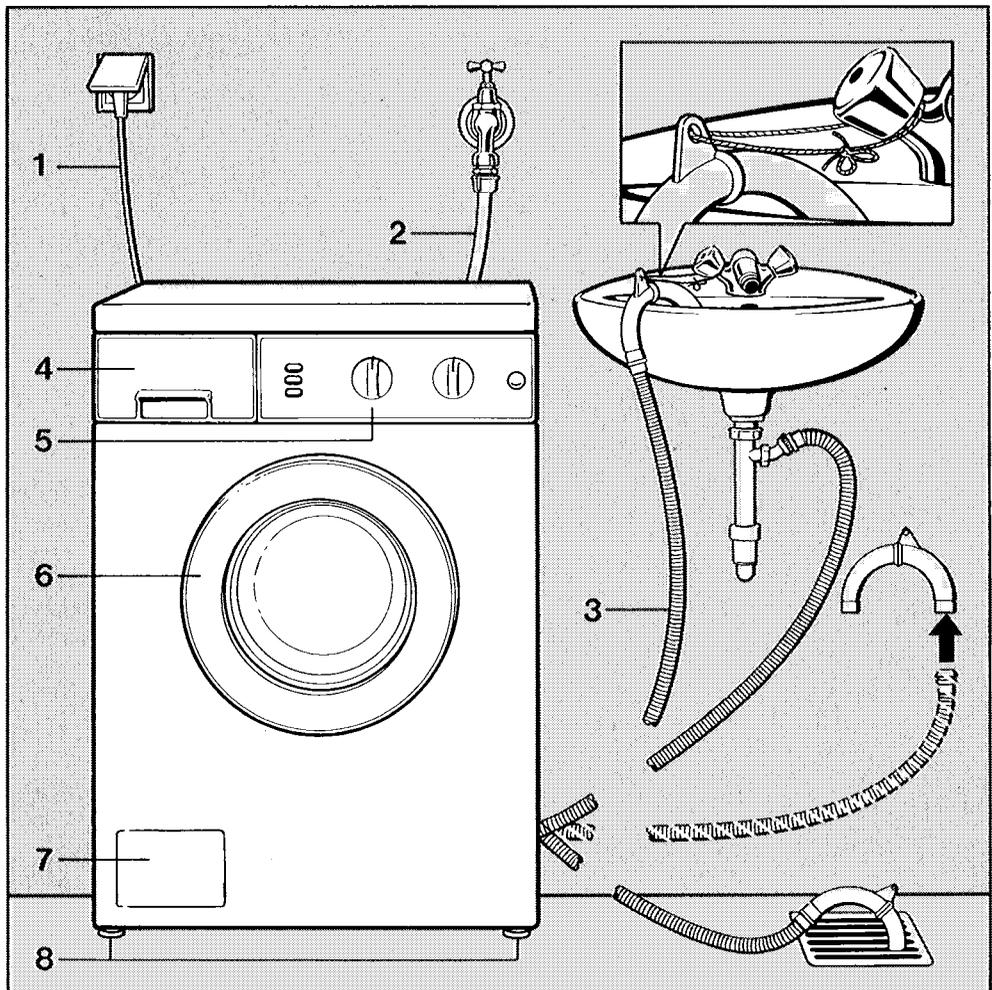
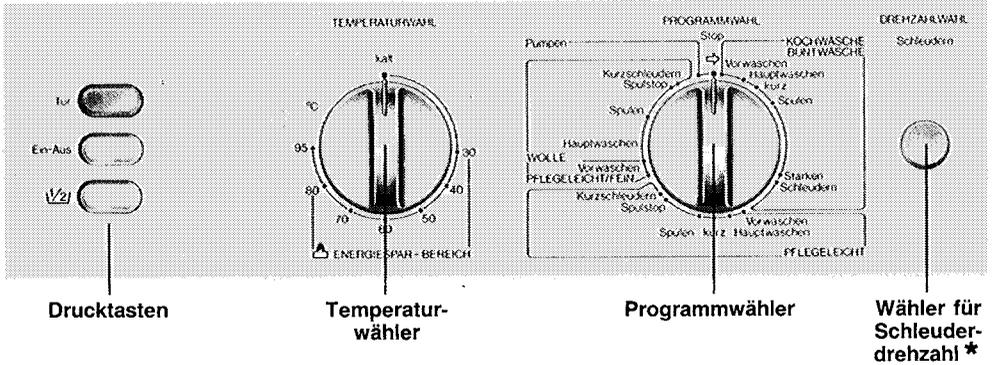
D

A

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Gerätebeschreibung / Sparhinweise	3/4
Für den Benutzer	
Sicherheitshinweise und Warnungen	4/5
Vor der ersten Inbetriebnahme	6
Wäsche vorbereiten	7
Wäsche einfüllen	8
Waschmittel zugeben	9/10
Weich- oder Formspüler zugeben	11
Programm wählen	12-17
Programmablauf	14/15
Reinigung und Pflege	18-21
Wie helfe ich mir selbst?	22/23
Kundendienst	24
Für den Aufsteller	
Aufstellen	25-27
Elektro-Anschluß	28
Wasser-Anschluß	29/30
Technische Daten	31

Gerätebeschreibung



Gerätebeschreibung / Sparhinweise

- 1 - Elektroanschluß
- 2 - Druckfester Zulaufschlauch
- 3 - Flexibler Ablaufschlauch mit drehbarem Krümmer
- 4 - Waschmittel-Schubkasten
- 5 - Bedienungsblende
- 6 - Fülltür
- 7 - Klappe zum Laugenfilter und zur Laugenpumpe
- 8 - 4 höhenverstellbare Schraubfüße

Nähere Informationen auf den weiteren Seiten.

Beachten Sie das Inhaltsverzeichnis.

Am sparsamsten waschen Sie, wenn

- immer die von den jeweiligen Programmen abhängige max. Menge Wäsche in die Trommel gefüllt wird
- bei halben Beladungsmengen die $\sqrt{1/2}$ -Taste gedrückt wird
- bei Wäsche ohne schwer herausbleichbare Flecken eine niedrigere als im Textil-Pflegeetikett angegebene Temperatur gewählt wird.

Sicherheitshinweise und Warnungen

Lesen Sie die Gebrauchsanweisung bevor Sie Ihren Waschautomaten in Betrieb nehmen.

Dadurch schützen Sie sich und vermeiden Schäden an Ihrem Automaten.

Wenn Sie einen alten Waschautomaten austragieren (zum Müll geben), dann machen Sie vorher das Türschloß unbrauchbar.

Sie verhindern damit, daß sich spielende Kinder einsperren und in Lebensgefahr geraten.

Stellen Sie Ihren Waschautomaten nicht in frostgefährdeten Räumen auf. Eingefrorene Schläuche können unter Druck reißen bzw. platzen. Die Zuverlässigkeit der Elektronik kann durch Temperaturen unter dem Gefrierpunkt herabgesetzt werden.

Überzeugen Sie sich vor der Inbetriebnahme davon, daß die Transportsicherung an der Rückseite entfernt ist.

Beim Schleudern kann eine nicht entfernte Transportsicherung zu Schäden am Automaten und möglicherweise an nebenstehenden Möbeln/Geräten führen.

Sichern Sie den Ablaufschlauch gegen Abrutschen, wenn er in ein Wasch- oder Ausgußbecken eingehängt ist (s. Abb. in der „Gerätebeschreibung“).

Die Rückstoßkraft des ausfließenden Wassers kann sonst den ungesicherten Schlauch aus dem Becken drücken; Überschwemmungsgefahr!

Prüfen Sie bei Einhängung in ein Waschbecken, ob das Wasser schnell genug abfließt. Sonst besteht Überlaufgefahr.

Sicherheitshinweise und Warnungen

Der Waschautomat sollte während des Betriebes nur dann ohne Aufsicht betrieben werden, wenn sich ein Bodenablauf (Gully) in direkter Nähe des Automaten befindet.

Die Verwendung bester Materialien und die angewandte Sorgfalt bei der Herstellung schützt den Zulaufschlauch nicht vor alterungsbedingten Schäden. Durch Risse, Knicke, Beulen oder ähnliche Merkmale können Undichtigkeiten entstehen, aus denen Wasser ausfließt. Kontrollieren Sie deshalb den Schlauch in regelmäßigen Abständen. Sie können ihn dann rechtzeitig austauschen und Wasserschäden damit verhindern.

Waschen Sie in diesem Automaten ausschließlich Textilien, die vom Hersteller im Pflegeetikett als maschinenwaschbar deklariert sind.

Auf keinen Fall in diesem Automaten lösemittelhaltige Reinigungsmittel verwenden.

Es besteht die Gefahr, daß Geräteteile beschädigt werden und giftige Dämpfe entstehen. Zudem sind sie brand- und explosionsgefährlich.

Färbemittel müssen für den Einsatz in Waschautomaten geeignet sein. Beachten Sie unbedingt die Verwendungshinweise des Herstellers.

Verwenden Sie keine Entfärbemittel. Der Schwefelgehalt kann den Automaten beschädigen.

Entkalkungsmittel enthalten Säuren. Verwenden Sie nur Markenentkalkungsmittel mit Korrosionsschutz (Metallschutz). Halten Sie die Anwendungshinweise des Herstellers streng ein. Beenden Sie den Entkalkungsprozeß immer mit mehreren Spülgängen, damit alle Säurereste entfernt und keine Bauteile angegriffen werden.

Überzeugen Sie sich vor der Wäscheentnahme stets davon, daß die Trommel stillsteht.

Beim Hineingreifen in eine noch drehende Trommel besteht erhebliche Verletzungsgefahr.

Reparaturen an Elektrogeräten dürfen nur von Fachkräften durchgeführt werden.

Durch unsachgemäße Reparaturen können erhebliche Gefahren für den Benutzer entstehen.

Der Automat ist nur dann elektrisch vom Netz getrennt, wenn der Netzstecker gezogen oder die Sicherung ausgeschaltet ist.

Wenn Sie mit hohen Temperaturen waschen, denken Sie daran, daß das Schauglas heiß wird.

Hindern Sie deshalb Kinder daran, während des Waschvorganges das Schauglas zu berühren.

Durch Einschalten der Kindersicherung verhindern Sie, das Kinder den Waschmittelschubkasten aufziehen.

Bewahren Sie diese Gebrauchsanweisung auf!

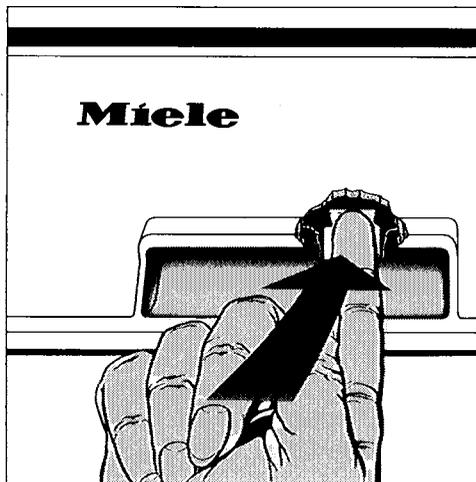
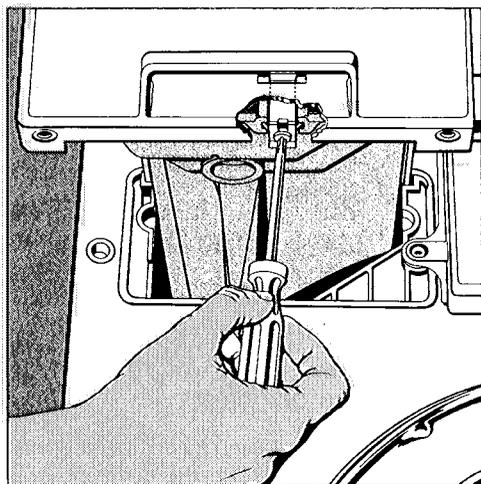
Vor der ersten Inbetriebnahme

- Ein Programm ohne Wäsche starten. Geben Sie etwas Waschmittel in die Kammer  und wählen Sie das Koch-/Buntwäscheprogramm mit 95°C ohne Vorwäsche. Schmiermittelreste und Reste des Prüfwassers werden hierdurch weggeschwemmt.
- Die Kindersicherung rastet ein, wenn der Schubkasten geschlossen wird. Nun kann der Schubkasten nur mit gleichzeitig hochgedrückter Kindersicherung herausgezogen werden.

● Kindersicherung für den Waschmittelschubkasten

Die Kindersicherung verhindert das Aufziehen des Waschmittel-Schubkastens durch Kinder.

- Den Schubkasten nach vorn ziehen.
- Die Kreuzschlitzschraube an der Unterseite des Schubkastens herausdrehen.



Wäsche vorbereiten

- **Wäsche sortieren** nach:
Pflegesymbolen
Farbe
Verschmutzung
Empfindlichkeit der Textilien.
- **Pflegesymbole** finden Sie auf den Pflegeetiketten im Kragen oder in der Seitennaht der Textilien.

Kochwäsche 

Buntwäsche   

Pflegeleichte Wäsche   

Maschinenwaschbare Wolle



REINE SCHURWOLLE
PURE NEW WOOL

WASCHMASCHINENFEST
MACHINE WASHABLE



Handwäsche 

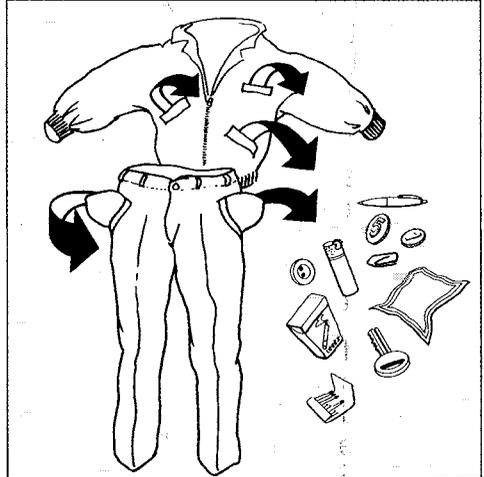
nicht waschen 

chemisch reinigen   

nicht chemisch reinigen 

Bei Nichtbeachten der Pflegesymbole können Wäscheschäden auftreten.

- **Wäsche vorbehandeln**
Taschen entleeren (besonders metallische Fremdkörper können Innentrommel und Textilien beschädigen).



Stark verschmutzte Stellen vorbehandeln z.B. Kragen und Manschetten.

Bei besonders kritischen Flecken die meist nicht herauswachbar sind, fragen Sie bitte den Fachmann (Drogisten, chemische Kleiderreinigung) um Rat.

Wäsche einfüllen

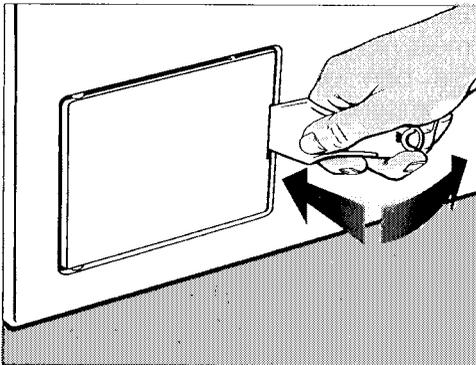
Fülltür öffnen

- Drücken Sie die Taste „Tür“. Die elektronisch überwachte Türverriegelung öffnet sich, wenn
 - der Automat elektrisch angeschlossen ist,
 - der Automat eingeschaltet ist,
 - das Wasser abgepumpt ist,
 - die Trommel stillsteht.

Überzeugen Sie sich trotz der elektronischen Überwachung vor dem Öffnen der Fülltür stets davon, daß die Trommel stillsteht. Greifen Sie niemals in die noch drehende Trommel.

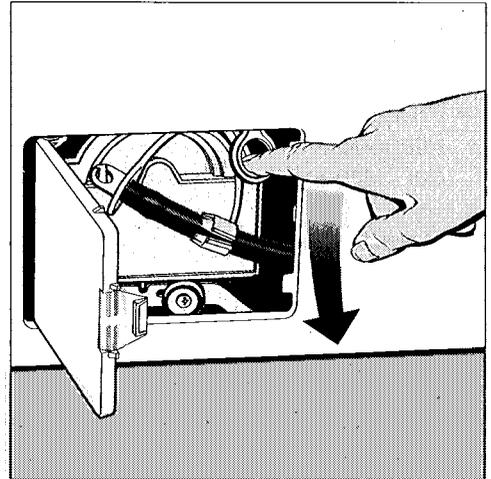
Fülltür öffnen bei Stromausfall

1. Drücken Sie die Taste „Ein-Aus“ heraus und stellen Sie den Programmwähler auf „Stop“.
2. Öffnen Sie die Klappe zum Laugenfilter mit dem mitgelieferten Öffner oder einem Löffelstiel.



3. Falls noch Wasser im Waschautomaten ist, lassen Sie dieses heraus, wie auf Seite 19/20 beschrieben. **Vorsicht:** Das Wasser kann noch heiß sein, wenn Sie mit hohen Temperaturen gewaschen haben!

4. Ziehen Sie am sichtbaren Zugöffner. Die Fülltür öffnet sich.



5. Bevor Sie in die Trommel fassen, prüfen Sie, ob die Trommel auch stillsteht.

Wäsche in die Trommel füllen

- Entfalten Sie die Textilien.
- Legen Sie die Textilien locker in die Waschtrommel, nicht pressen.
- Beachten Sie das empfohlene Füllgewicht für die verschiedenen Programme (siehe Seite 16).

Nutzen Sie möglichst das empfohlene Füllgewicht aus, da dieses Energie spart.

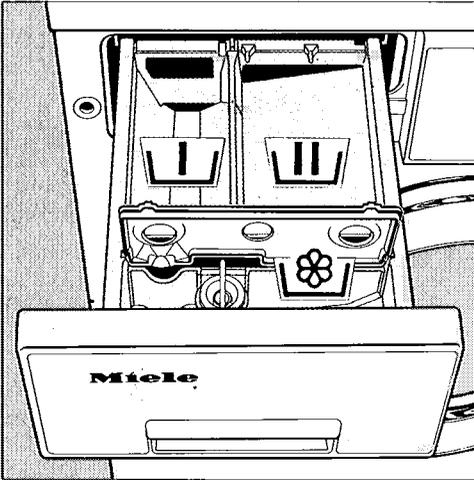
Fülltür schließen

Tür am Rahmen anfassen und mit leichtem Schwung zuwerfen oder zu drücken. Bei nicht richtig geschlossener Tür läuft das Waschprogramm nicht ab. Anschließend den Wasserhahn öffnen.

Waschmittel zugeben

Der Waschmittel-Schubkasten hat drei Kammern:

- Kammer  für Vorwaschmittel
- Kammer  für Hauptwaschmittel
- Kammer  (mit Deckel) für flüssige Weichspülmittel oder Formspüler



Waschmittel wählen

Verwenden Sie nur Waschmittel, die für Waschmaschinen geeignet sind.

Die verschiedenen Waschmittel-Arten unterscheiden sich durch folgende Merkmale:

Vollwaschmittel

- für alle Temperaturbereiche.

Flüssigwaschmittel

- ohne Bleichmittel
- bis max. 60°C.
- keine Vorwäsche erforderlich.

Feinwaschmittel

- für besonders empfindliche Textilgruppen, z. B. Wolle
- Temperaturangaben auf der Packung beachten.

Chlorbleichmittel

- für Textilien mit dem Pflegesymbol .
- Zugabe: **nur** in den 2. Spülgang (manuelle Zugabe); **auf keinen Fall** in die Vor- oder Hauptwäsche geben.

Waschmittelmenge bestimmen

Stimmen Sie die Waschmittelmenge auf Wasserhärte, Wäscheart und -menge sowie auf den Verschmutzungsgrad ab.

Dadurch erreichen Sie die gewünschte Waschwirkung bei optimalem Waschmittelverbrauch.

Auf der Waschmittelpackung ist die Dosiermenge nach den Wasserhärtebereichen 1 – 4 angegeben.

Wenn Sie den Härtebereich nicht kennen, informieren Sie sich bei Ihrem Wasserversorgungs-Unternehmen.

Wasserhärten

Härtebereich	Wasser-eigenschaft	Millimol	°dH	°fH
1	weich	0 – 1,3	0 – 7°	0 – 12°
2	mittel	1,3 – 2,5	7 – 14°	12 – 25°
3	hart	2,5 – 3,8	14 – 21°	25 – 37°
4	sehr hart	über 3,8	über 21°	über 37°

Waschmittel zugeben

Waschmittelmenge zugeben

Programme ohne Vorwäsche:

- Gesamtmenge in Kammer $\setminus \! \! /$.

Programme mit Vorwäsche:

im Wasserhärtebereich 1 – 3

- 1/4 Vorwäsche $\setminus \! \! /$
- 3/4 Hauptwäsche $\setminus \! \! /$

im Wasserhärtebereich 4

- 1/3 Vorwäsche $\setminus \! \! /$
- 2/3 Hauptwäsche $\setminus \! \! /$.

Fehlen die Mengenangaben für pflegeleichte Wäsche (max. 2 kg), dosieren Sie 1/2 bis 2/3 der Waschmittelmenge, die für Koch-/Buntwäsche angegeben wird.

Einige Waschmittelhersteller richten sich in den Dosierangaben nach der Wasermenge in der Hauptwäsche.

Für die einzelnen Waschprogramme gelten folgende Werte:

- ca. 15 Liter Wasser im Koch-/Buntwasch- und Pflegeleicht-Programm
- ca. 25 Liter Wasser im Pflegeleicht-Fein und Wollprogramm.

Unterdosierung führt zu:

- Vergrauung der Wäsche
- Fettläuse in der Wäsche
- Kalkablagerungen im Laugenraum (Heizkörper, Innentrommel).

Überdosierung führt zu:

- starker Schaumbildung
- geringer Waschmechanik
- schlechtem Spülergebnis.

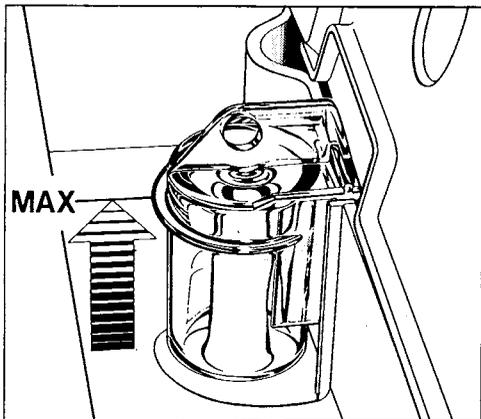
Wasserenthärtungsmittel

können zusätzlich nach Angaben des Herstellers in die Kammer $\setminus \! \! /$ und $\setminus \! \! /$ gefüllt werden. Füllen Sie diese Mittel immer zuletzt ein. Dadurch werden sie besonders gut eingespült.

Weich- oder Formspüler zugeben

Mit **Weichspülern** erzielen Sie einen weichen Griff der Wäsche und vermindern die statische Aufladung.

- Den Deckel der Kammer  öffnen.



- Den Weichspüler nach Dosierangabe des Herstellers in die Kammer  füllen, aber höchstens bis zur ringartigen Maximal-Markierung. Die Kammer entleert sich sonst vorzeitig ohne Nutzen für die Wäsche.
- Den Deckel schließen und den Schubkasten einschieben.

Der Weichspüler wird automatisch mit dem letzten Spülwasser eingespült.

Nach Ende des Waschprogramms verbleibt eine Restmenge Wasser in der Kammer . Dieses Wasser verdünnt dickflüssige und konzentrierte Weichspüler und sorgt damit für ein rückstandsfreies Einspülen. Steht mehr Wasser als gewöhnlich in der Kammer , ist der Saugheber verstopft. Die Reinigung ist auf Seite 18 beschrieben.

Formspüler (synthetische Stärkemittel) werden vornehmlich bei Hemden, Blusen, Tischdecken, Servietten, Bettwäsche und dergleichen eingesetzt.

Geben Sie Formspüler in die Kammer  (gleiche Handhabung wie bei Weichspüler).

Geben Sie niemals Weichspüler und Formspüler zusammen in die Einspülkammer, da es dann zu einer hartnäckigen Verstopfung des Überlaufsystems kommen kann.

Bei **herkömmlichen Stärkemitteln** benutzen Sie das Programm Stärken (siehe Seite 16).

Stärkemittel nach Herstellerangaben vorbereiten und in die Kammer  geben.

Programm wählen

Bitte klappen Sie beim Lesen die Umschlagseite mit der Gerätebeschreibung aus.

Der Waschautomat hat folgende **Grundprogramme**, die in Verbindung mit der stufenlosen Temperaturregelung eine Programmvierfalt ergeben, die jeder Textilart gerecht wird.

- Kochwäsche/Buntwäsche
- Pflegeleicht
- Pflegeleicht-Fein
- Wolle

Mit dem **Programmwähler** stellen Sie den Ablauf des Waschprogramms ein.

Er darf grundsätzlich nur bei ausgeschaltetem Automat und **nur rechts-herum** (in Pfeilrichtung) gedreht werden.

Folgende Programme bzw. Teilprogramme lassen sich ebenfalls mit dem **Programmwähler** einstellen:

- Kurz
- Stärken
- Schleudern
- Kurzschleudern
- Pumpen

Ist ein Programm durch Drücken der Taste „Ein-Aus“ gestartet, dreht sich der Programmwähler schrittweise weiter und zeigt den jeweiligen Programmstand an.

Im ersten Drittel der Hauptwäsche wird die Lauge auf die eingestellte Temperatur erwärmt. Deshalb verhartet der Programmwähler in diesem Bereich besonders lange.

Am separaten **Temperaturwähler** können Sie, je nach Wäscheart, die Temperatur stufenlos von kalt bis 95°C einstellen. Er läßt sich rechts herum von kalt bis 95°C und zurück drehen. Das Textil-Pflegeetikett gibt an, welche Waschtemperatur eingestellt werden muß.

Taste $\sqrt{1/2}$

Stellen Sie den Programmwähler direkt auf „Hauptwaschen“. Wegen der geringen Wäschemenge (geringe Schmutzmenge) läuft automatisch kein Wasser zur Vorwäsche ein.

Bis auf den letzten Spülgang wird der Wasserstand in den Spülgängen auf das niedrige Niveau begrenzt.

Die Wahl der Taste ist möglich bei

- Koch-/Buntwäsche
- Pflegeleicht.

Für Automaten mit wählbarer Schleuderdrehzahl

Stellen Sie die Schleuderdrehzahl ein, die Sie für ihre Textilien wünschen. Der Wähler befindet sich im rechten Teil der Bedienungsblende.

Bei Pflegeleicht-, Pflegeleicht-Fein und Wollprogrammen wird auch dann mit niedriger Drehzahl geschleudert, wenn der Wahlschalter auf die hohe Schleuderdrehzahl eingestellt ist (automatisch wäschegerechtes Schleudern).

Möchten Sie die Koch-/Buntwäsche in einem **Trommelrockner** trocknen, empfiehlt es sich, immer die höchstmögliche Schleuderdrehzahl zu wählen (Energieeinsparung beim Trocknen).

Energiesparprogramme

Sind Textilien nur leicht verschmutzt, so daß die bleichende Wirkung der im Textil- Pflegeetikett angegebenen Temperaturen nicht erforderlich ist, können Sie eine niedrigere Temperatur im Energiesparbereich wählen.

Trotz der niedrigen Temperatur und der damit verbundenen Energieeinsparung sorgt automatisch neben der Temperaturkontrolle eine Zeitüberwachung (Waschzeitgarantie) dafür, daß die Hauptwäsche nicht kürzer ist als bei höherer Temperatur. Durch die Waschzeitgarantie ist es möglich, z.B. kochechte Wäsche oder Buntwäsche öfter mit Temperaturen im Energiesparbereich zu waschen.

Für normal verschmutzte Textilien beginnt das Programm mit der Hauptwäsche (Programmwähler direkt auf „Hauptwaschen“ drehen).

Für intensiv verschmutzte Textilien wählen Sie ein Programm mit Vorwäsche. Das Woll-Programm **nicht** mit einer Vorwäsche kombinieren.

Für wenig verschmutzte Textilien können Sie ein Kurz-Programm wählen.

Kurz: Bei Koch-/Buntwäsche wird die Hauptwäsche verkürzt (Waschzeitgarantie entfällt).

Meistens genügt ein Kurzprogramm, außer die Textilien sollen aufgrund der Verschmutzung normal oder mit reduzierter Temperatur gewaschen werden (reduzierte Temperatur zusammen mit verkürzter Hauptwäsche kann das Waschergebnis beeinträchtigen).

Ein Programm **ausschalten, unterbrechen, verkürzen** oder **verlängern** ist möglich:

- Taste „Ein-Aus“ herausdrücken,
- gewünschten Fortgang am Programmwähler neu einstellen,
- eventuell Temperatur ändern (Energiespar-Bereich),
- Taste „Ein-Aus“ wieder eindrücken.

Programmablauf

Wodurch unterscheiden sich die Grundprogramme voneinander?

	Hauptwäsche	Reaktivieren ¹⁾	Pendelspülen ²⁾	Anzahl der Spülgänge	Spülschleudern	Spülstop ³⁾
Kochwäsche/ Buntwäsche	● ⁸⁾	●	–	4	●	–
Pflegeleicht	●	●	●	3	–	●
Pflegeleicht-Fein	●	–	–	3	–	●
Wolle	● ⁷⁾	–	–	3	–	●

Erläuterungen

- Funktion vorhanden
- Funktion nach dem Spülstop
- Funktion entfällt

1) Reaktivieren:

Es läuft zusätzliches Wasser in die Trommel, damit der Schmutz besser mit der Lauge fortgeschwemmt werden kann. Dabei wird die Lauge etwas abgekühlt.

2) Pendelspülen:

Das Abkühlen der Lauge erfolgt stufenweise am Ende der Hauptwäsche durch zulaufendes und abfließendes Wasser. Hierdurch wird die Gefahr der Fixierung der Knitter in den Textilien vermindert (kein Temperaturschock).

3) Spülstop:

Die Textilien bleiben nach dem letzten Spülgang schwimmend im Wasser liegen (Spülstop). Dieses verhindert ein Fixieren der Knitter in den Textilien, wenn sie nicht sofort nach dem Programmende aus der Waschtrommel genommen werden.

Stufenschleudern ⁴⁾	Endschleudern I ⁵⁾	Endschleudern II ⁶⁾	Intervall-Auflöckern	Waschrhythmus	Wasserstand	Laufzeit min.
●	●	●	●	normal	normal	ca. 102
○	–	–	○	normal	normal	ca. 50
–	○	–	–	fein	hoch	ca. 52
–	○	–	–	fein	hoch	ca. 52

4) Stufenschleudern:

Die Textilien werden in Intervallen mit steigender Drehzahl geschleudert.

5) Endschleudern I:

Die Schleuderdrehzahl beträgt bis zu 900 Umdrehungen pro Minute.

6) Endschleudern II:

Die maximale Schleuderdrehzahl wird erreicht, außer wenn eine niedrigere Schleuderdrehzahl eingestellt ist.

7) Wolle:

Da Wolle im nassen Zustand sehr bewegungsempfindlich ist, bleibt die Trommel während der Aufheizphase stehen (dieses gilt auch für Pflegeleicht-Fein).

8) Waschzeitgarantie:

Die Wäsche wird im Grundprogramm bei jeder Temperatur gleich lange gewaschen.

Programm wählen

Programmart	Textilart	max. Füllmenge
Kochwäsche ohne Vorwäsche 	Normal verschmutzte Bettwäsche, Tischwäsche, Oberhemden, Kittel, Frottiertücher, usw. aus Baumwolle und Leinen.	5 kg
Buntwäsche ohne Vorwäsche   	Normal verschmutzte Bettwäsche, Tischwäsche, Oberhemden, Kittel, Frottiertücher, Jeans usw. aus Baumwolle und Leinen.	5 kg
Pflegeleicht ohne Vorwäsche  	Normal verschmutzte Textilien aus synthetischen Fasern (Perlon, Nylon, Diolen, Mischgewebe aus Baumwolle/Polyester usw.). Besonders empfindliche Artikel im Programm Pflegeleicht-Fein waschen.	2 kg
Pflegeleicht-Fein ohne Vorwäsche  	Verschmutzte, empfindliche Textilien aus Diolen, Dralon, Trevira, Feinwäsche aus Kunstseide, Socken, Strümpfe und dergleichen aus Chemiefasern, wenn sie keine Wolle enthalten.	1 kg
	Gardinen, die vom Hersteller als maschinenwaschbar deklariert sind. Kalt – 30°C	locker bis 1/3 füllen
Wolle Kalt – 40°C ohne Vorwäsche  <small>REINE SCHURWOLLE PURE NEW WOOL</small>  <small>WASCHMASCHINENFEST MACHINE WASHABLE</small> 	In diesem geprüften Woll-Waschprogramm können alle maschinenwaschbaren, strapazierfähigen Wollsachen, Wollgemische und Stricksachen, die mit dem abgebildeten und eingenähten Pflegekennzeichen versehen sind, behandelt werden.	1 kg
Stärken, manuell + 1/2/ -Taste	Die Wäsche sollte frisch gewaschen, aber nicht weichgespült sein.	5 kg
Schleudern Kurzschleudern Kurzschleudern Kurzschleudern	<ul style="list-style-type: none"> ● Koch-/Buntwäsche ca. 13,5 min. ● Pflegeleicht ca. 6 min. ● Pflegeleicht-Fein ca. 3 min. ● Wolle ca. 3 min. 	5 kg 2 kg 1 kg 1 kg
Pumpen, manuell	Wenn Textilien nach dem Spülstop nicht geschleudert werden sollen.	

Programm wählen

- Bei intensiv verschmutzten Textilien z. B. Windeln und Säuglingswäsche, Programm **mit** Vorwäsche wählen.

- Für intensiv verschmutzte Textilien Programm **mit** Vorwäsche wählen.
Für wenig verschmutzte Textilien Kurz-Programm wählen.

- Für intensiv verschmutzte Textilien Programm **mit** Vorwäsche wählen.
Für wenig verschmutzte Textilien Kurz-Programm wählen.

Energiesparmöglichkeit

Befinden sich in den Textilien keine schwer ausbleichbaren Flecken, genügt es, weniger als die im Pflegeetikett angegebene Maximaltemperatur zu wählen. In diesem Fall **nicht** ein Kurz-Programm wählen.

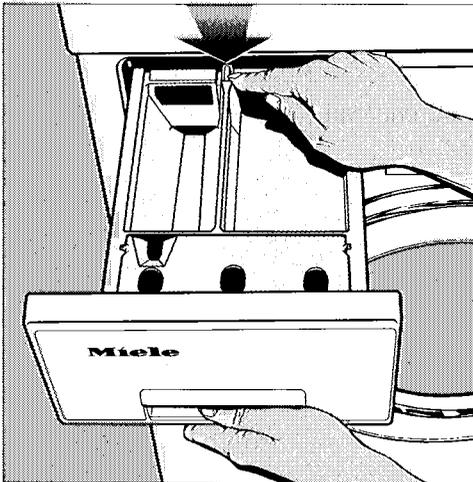
- Der häufig in Gardinen vorhandene Feinstaub erfordert meistens ein Waschprogramm **mit** Vorwaschen.
- Gardinen nur dann schleudern, wenn es der Hersteller erlaubt.

Reinigung und Pflege

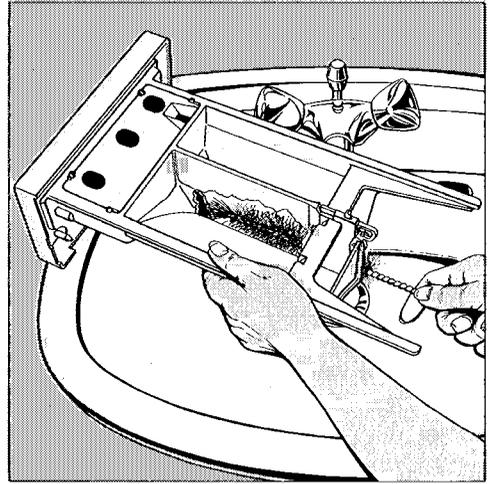
Waschmittelschubkasten regelmäßig reinigen

Besonders bei niedrigem Wasserdruck und zum „kleben“ neigenden Wasch- und Weichspülmitteln kann es notwendig werden, die meistens sichtbaren Reste aus dem Einspülfach zu entfernen.

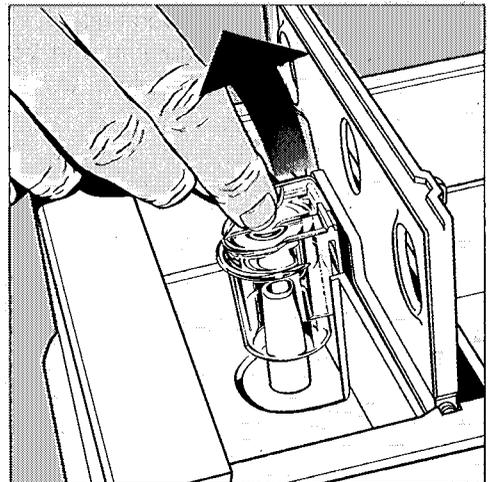
- Ziehen Sie den Schubkasten bis zum Anschlag heraus.
- Drücken Sie den jetzt sichtbaren roten Entriegelungsknopf herunter und ziehen Sie gleichzeitig den Schubkasten ganz aus dem Waschautomaten heraus.



- Reinigen Sie die Einspülkammern und den Weichspülkanal von der Rückseite am besten mit warmem Wasser und einer Flaschenbürste.



- Ziehen Sie den Saugheber aus der Kammer */ heraus und reinigen Sie ihn ebenfalls mit warmem Wasser.



Setzen Sie ihn anschließend wieder ein.

- Zur Wiedermontage den Schubkasten in die Führungsschiene einsetzen, roten Entriegelungsknopf eindrücken und Schubkasten einschieben.

Waschautomat reinigen

Das **Gehäuse** und die **Fülltür** können Sie mit Seifenwasser oder mit einem milden, nicht scheuernden Reinigungsmittel abwaschen und anschließend mit einem weichen Tuch trockenreiben. Spritzen Sie aus Sicherheitsgründen den Automaten auf keinen Fall mit einem Wasserstrahl ab.

Für **Schaltknebel**, **Schalterblende** und andere **Kunststoffteile** ebenfalls keine scheuernden Reinigungsmittel und keine Lösungsmittel verwenden, sie zerkratzen bzw. beschädigen die Oberfläche.

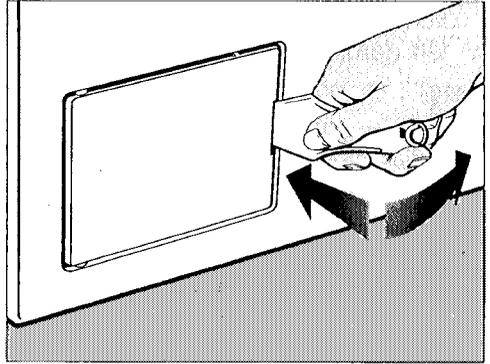
Die **Waschtrommel** ist aus rostfreiem Edelstahl. Durch eisenhaltiges Wasser oder Fremdkörper, wie z.B. Nägel, Büroklammern, kann sich trotzdem sogenannter Fremdrost ansetzen. In einem solchen Fall reinigen Sie die Waschtrommel mit Edelstahlreiniger und in hartnäckigen Fällen mit **feinem** Sandpapier.

Laugenfilter/Laugenpumpe reinigen

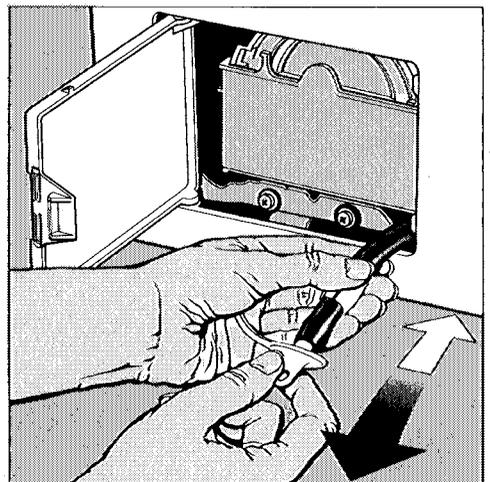
Um den einwandfreien Wasserablauf sicherzustellen sollten Sie den Laugenfilter und die Laugenpumpe öfter kontrollieren und falls notwendig reinigen.

- Vor dem Reinigen den Waschautomaten ausschalten!

- Öffnen Sie die Klappe zur Laugenpumpe mit dem mitgelieferten Öffner oder einem Löffelstiel.



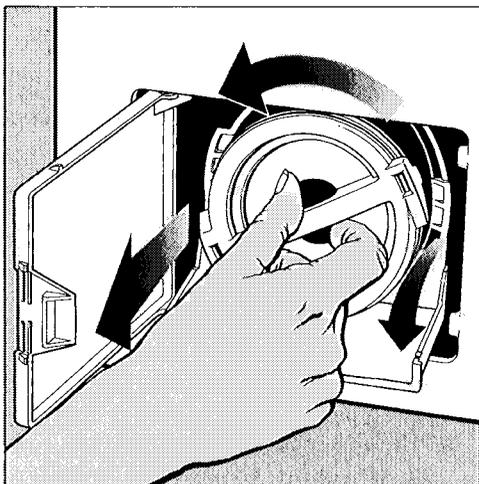
- Stellen Sie eine Schüssel oder ein ähnliches Gefäß für etwa 1,5 Liter Wasser vor die Öffnung. Legen Sie den Entleerungsschlauch in das Gefäß und ziehen Sie den Stopfen heraus. **Vorsicht:** Ein warmer Schlauch weist auf warmes oder heißes Wasser hin. Je nach Abpumphöhe kann es erforderlich sein, das Auffanggefäß mehrmals zu entleeren.



Reinigung und Pflege

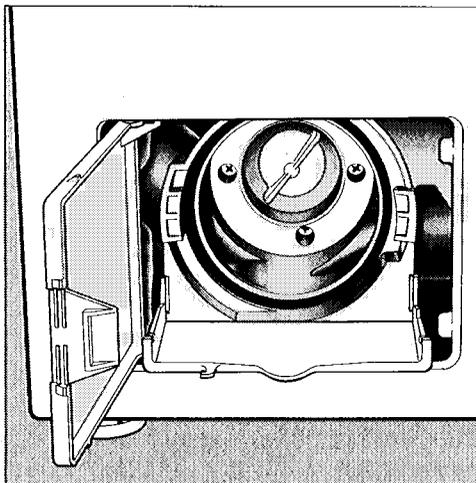
Läuft kein Wasser mehr aus, verschließen Sie den Schlauch wieder.

- Klappen Sie die Ablaufklappe nach vorn und stellen Sie ein flaches Gefäß darunter.



- Drehen Sie den Verschlußdeckel nach links und ziehen Sie ihn langsam heraus. **Vorsicht:** Bei verstopftem Entleerungsschlauch kann eine größere Menge Wasser austreten. Reinigen Sie den Laugenfilter und das Gehäuse-Innere bis zum Laugenpumpenflügel (auf Fremdkörper achten).

- Drehen Sie den Laugenpumpenflügel mit dem Finger. Läßt er sich nicht leicht drehen, können Gegenstände eingeklemmt sein, die entfernt werden müssen.



- Setzen Sie den Laugenfilter ein und verriegeln den Verschlußdeckel durch Drehen nach rechts. Der Verschlußknebel muß waagrecht stehen.

Durch die beschriebene Maßnahme übt das Kugelventil bis zum nächsten Wasserein- und ablauf nicht mehr seine Dichtfunktion aus. Schalten Sie deshalb vor dem nächsten Waschgang das Programm „Stärken“ ein.

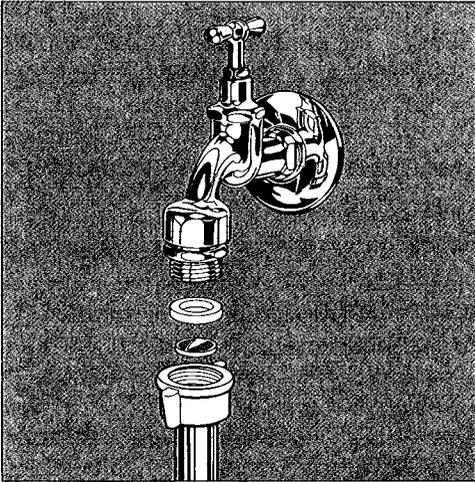
Sobald die Trommel zu drehen beginnt, schalten Sie den Automaten aus, wählen das Programm „Pumpen“ und schalten den Automaten wieder ein. Nach Ende des Abpumpvorganges ist die wasser-waschmittelsparende Eigenschaft des Automaten wieder hergestellt.

Wassereinlaufsiebe reinigen

Der Automat hat zum Schutz der Wassereinlaufventile zwei Siebe.

Sieb im **Zulaufschlauch** reinigen:

- Zulaufschlauch durch Drehen der Überwurfmutter nach links vom Wasserhahn abschrauben.

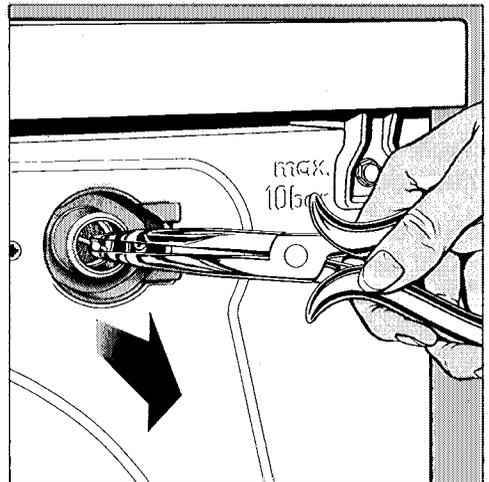


- Gummidichtung aus der Führung herausziehen
- Steg des Kunststoffsiebes mit einer Kombi- oder Spitzzange fassen, herausziehen und reinigen.
- Wiedereinbau in umgekehrter Reihenfolge.
- Den Zulaufschlauch optisch kontrollieren, da er während des Betriebes des Automaten unter hohem Druck steht. Eine Erneuerung ist erforderlich, wenn die Schlauchoberfläche kleine Risse oder andere Schäden aufweist.

Verwenden Sie nur Schlauchqualitäten, die einem Überdruck von mindestens 70 bar standhalten. Miele-Originalschläuche erfüllen diese Forderung.

Sieb im **Einlaufstutzen** des Magnetventils reinigen:

- Gerippte Kunststoffmutter vorsichtig mit einer Zange vom Zulaufstutzen lösen und abschrauben.
- Kunststoffsieb z.B. mit einer Spitzzange am Steg fassen s.Abb., herausziehen und reinigen.



Wie helfe ich mir selbst?

Reparaturen an Elektrogeräten dürfen nur von Fachkräften durchgeführt werden. Durch unsachgemäße Reparaturen können erhebliche Gefahren für den Benutzer entstehen.

Es gibt jedoch scheinbare Störungen, die nachstehend beschrieben sind und von Ihnen behoben werden können.

Beim Einschalten läuft kein Wasser ein.

Überprüfen Sie, ob

- der Wasserhahn geöffnet ist,
- versehentlich die Taste $\sqrt{1/2}$ für diese Trommelfüllung gedrückt wurde,
- der Anschlußstecker richtig eingesteckt ist,
- die Fülltür völlig geschlossen ist.

Trotz ausreichendem Wasserdruck läuft das Wasser nur langsam ein.

Die Siebe im Wasserzulauf können verstopft sein. Reinigen Sie diese wie auf Seite 21 beschrieben.

Der Programmwähler bleibt im ersten Drittel der Hauptwäsche stehen.

Das ist keine Störung. Er verharrt in diesem Bereich jedesmal solange, bis die Waschtemperatur erreicht ist.

Zu starke Schaumentwicklung

Rasche Abhilfe können Sie durch Zugeben von handelsüblichen schaubremsenden Mitteln schaffen. Möchten Sie das jedoch von vornherein ausschalten, so ist auf folgendes zu achten:

- Nur Waschmittel verwenden, das für Waschautomaten und für den entsprechenden Temperaturbereich geeignet ist.
- Wasserhärte bei der Dosierung berücksichtigen.
- Bei leicht verschmutzter Wäsche oder bei geringer Füllmenge die Waschmittelmenge entsprechend herabsetzen.
- Mit Einweichmittel vorbehandelte Wäsche vor dem Waschen gut spülen.

Das Wasser wird nicht abgepumpt.

Prüfen Sie, ob

- im Ablaufschlauch Knickstellen vorhanden sind,
- die Laugenpumpe verstopft ist. Laugenpumpe und Laugenfilter reinigen wie auf Seite 19/20 beschrieben.

Der Waschautomat steht während des Schleuderns nicht ruhig.

Das ist z.B. möglich, wenn nicht alle vier Füße gleichmäßig aufstehen.

- Durch leichtes diagonales Kippen stellen Sie fest, welcher Fuß nicht richtig steht.
- Die Kontermutter an diesem Fuß lösen und den Automaten wie auf Seite 27 beschrieben standsicher ausrichten und die Kontermutter wieder fest anziehen.

Nachgiebige Dielenbretter führen nicht nur zu verstärkten Schleudergerauschen, sondern auch zu unsicherem Standverhalten (siehe „Aufstellen“ Seite 25).

Im Schleudergang rotiert die Trommel nicht, obwohl das Programm weiterläuft

Der Motorschutzschalter hat infolge Überbelastung angesprochen und ausgeschaltet. Das kann z.B. daran liegen, daß der Wasserablauf behindert ist.

- Laugenfilter/Laugenpumpe falls nötig reinigen, wie auf Seite 19/20 beschrieben.
- Vorhandene Knickstellen im Ablaufschlauch beseitigen.

Nach 20 Minuten ist der Motor abgekühlt, der Schutzschalter schaltet den Motor wieder ein. Jetzt kann das Schleudern nachgeholt werden.

Falls der Schutzschalter erneut ausschaltet, Taste „Ein-Aus“ herausdrücken, Programmwähler auf obere „Stopposition →“ drehen und den Kundendienst anfordern.

Der Weichspüler wird nicht vollständig eingespült bzw. es bleibt zuviel Wasser in der Kammer stehen.

- Der Saugheber sitzt vermutlich nicht richtig oder ist verstopft. Reinigen Sie ihn wie auf Seite 18 beschrieben.

Im Einbauspülkasten verbleiben größere Waschmittelrückstände.

Pulverartige Waschmittel in Verbindung mit Enthärtungsmitteln neigen zum kleben.

- Geben Sie künftig erst das Waschmittel und dann das Enthärtungsmittel in den Einspülkasten.

Auf der gewaschenen Wäsche haften graue elastische Rückstände (Fettläuse).

Die Wäsche war stark mit Fett verschmutzt, z.B. durch Salben oder Öle, und die Waschmittelmenge hat nicht ausgereicht, um das Fett zu binden.

- Bei derart verschmutzter Wäsche entweder 1/2-Meßbecher mehr Pulverwaschmittel zur Hauptwäsche zugeben oder flüssiges Waschmittel verwenden.
- Vor der nächsten Wäsche das Koch-/Buntwäscheprogramm bei 60°C mit einem flüssigen Waschmittel ohne Wäsche ablaufen lassen, um den Laugenraum zu reinigen.

Nach dem Waschen sind braune Flecken in der Wäsche.

Es handelt sich dabei um Manganrückstände aus dem Wasser einer eigenen Hauswasserversorgung. Sie entstehen vorwiegend in fettverschmutzten Textilienstellen, wenn phosphatfreies Pulverwaschmittel verwendet wird.

- Waschen Sie die Wäsche mit phosphathaltigem Pulverwaschmittel, einem Flüssigwaschmittel oder behandeln Sie die Wäsche mit einem speziellen Rostentferner.

Nach dem Waschen haben sich auf den Textilien Knötchen (Pills) gebildet.

Die Textilien vertragen nicht die übliche Waschbehandlung. Solche Textilien waschen Sie am besten in einem schonenderen Programm, um eine weitere Knötchenbildung zu vermeiden.

Kundendienst

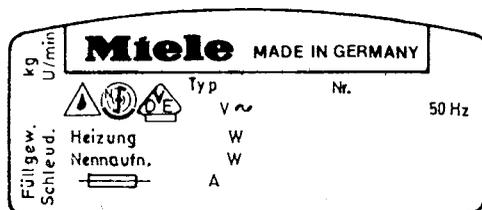
Zur Ausführung von Reparaturen benachrichtigen sie bitte

- Ihren Miele-Fachhändler
- den Miele-Werkskundendienst.

Das beigefügte Adressenverzeichnis enthält die Anschriften der Miele-Verkaufsbüros und Beratungsstellen.

Der Kundendienst benötigt Typ und Nummer Ihres Automaten. Beide Angaben finden Sie auf dem Typenschild bei geöffneter Fülltür oberhalb des Schauglases.

Beispiel:



Aufstellfläche

Das Betriebsverhalten des Waschautomaten ist von den Eigenschaften der Aufstellfläche abhängig. Eine gut gespannte Betondecke wird erfahrungsgemäß beim Schleudern nicht merkbar zu Schwingungen angeregt. Ungünstiger verhält sich dagegen eine Holzbalkendecke oder eine Decke mit „weichen“ Eigenschaften.

Deshalb sollten Sie:

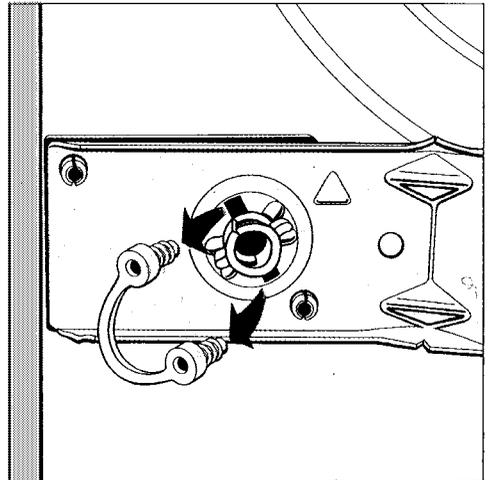
- Den Automaten waagrecht und standsicher aufstellen.
- Das Aufstellen auf weichen Fußbodenbelägen vermeiden, da sonst der Automat während des Schleuderns vibrieren kann.
- Bei einer Aufstellfläche mit einer Holzbalkenkonstruktion stellen Sie den Automaten besser auf eine mindestens 3 cm starke und 60 x 60 cm große Sperrholzplatte. Sie sollte möglichst viele Balken überspannen und mit diesen verschraubt sein.
- Den Waschautomaten – auch in Kombination mit einem Trockner – sollten Sie in der Ecke des Raumes aufstellen, denn dort ist jede Decke am besten eingespannt und neigt am wenigsten zu Resonanzschwingungen. Die Aufstellfläche wird mit ca. 1600 Newton (ca. 160 kg) belastet.
- Steht der Waschautomat auf einem stabilen Sockel, dann sichern Sie ihn vor dem Wegrutschen mit Spannlaschen (erhältlich beim Kundendienst und im Fachhandel), oder versehen Sie den Sockel mit einer 1 bis 2 cm hohen Kante.

Automat aufstellen

Den Automaten vom Verpackungsboden heben und zum Aufstellort transportieren. Heben Sie dabei nicht an der Fülltür! Die Fuß- und Aufstellflächen müssen trocken bleiben, damit der Automat beim Schleudern nicht wegrutscht. Verwenden Sie deshalb keine Speckschwarten oder ähnliche Mittel als Gleithilfe.

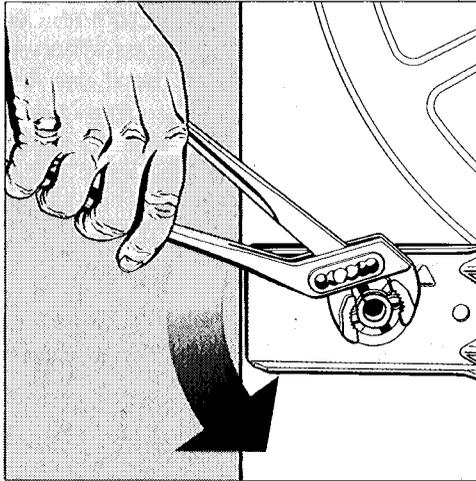
Transportsicherung entfernen

Die linke sowie die rechte Drehsicherung aus Kunststoff mit einer Kombizange herausziehen.

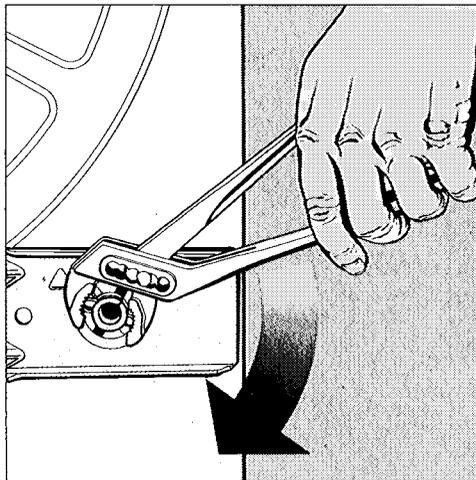


Aufstellen

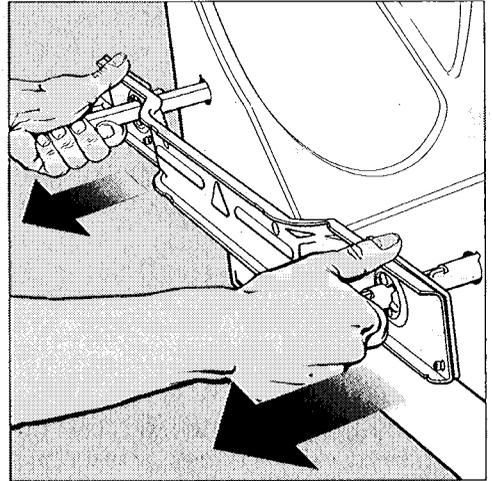
Mit einer Wasserpumpenzange die linke Transportstange um 90 Grad nach links drehen



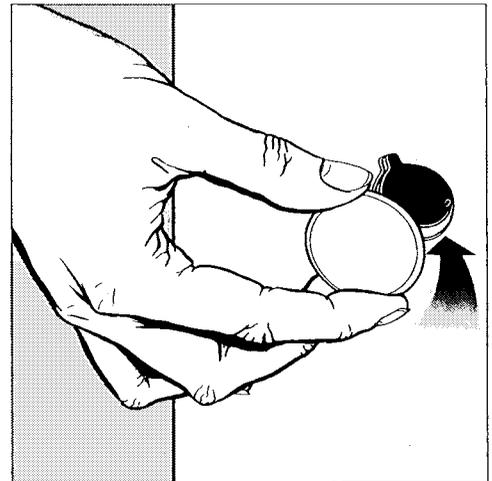
und die rechte um 90 Grad nach rechts.



Beide Stangen mit dem Stützblech herausziehen.



Verschließen Sie die beiden Löcher mit den mitgelieferten Kunststoff-Stopfen.



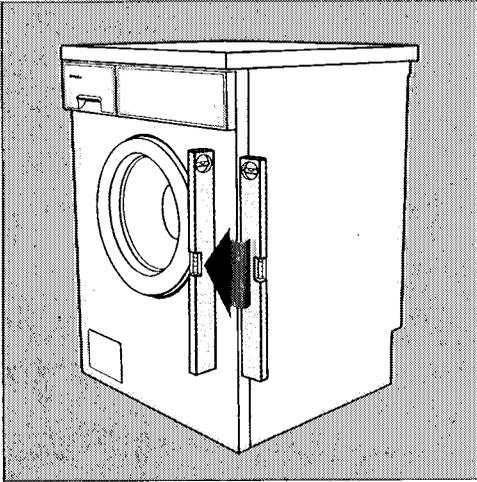
Ohne Transportsicherung sollte der Automat möglichst wenig verschoben oder stark geneigt werden.

Transportsicherung aufbewahren

Bei einem Umzug muß die Transportsicherung zum Schutz des Automaten wieder eingebaut werden. Der Wiedereinbau erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

Ausrichten des Waschautomaten

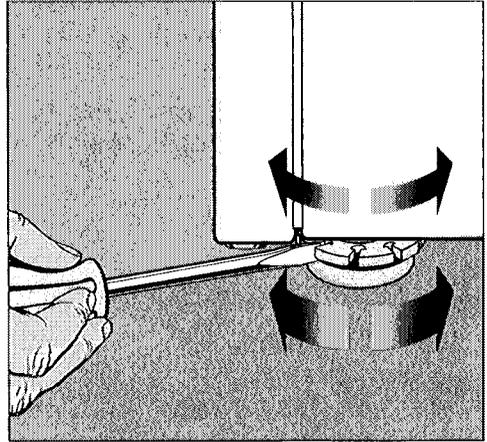
Bodenebenheiten und kleine Höhenkorrekturen in bezug auf benachbarte Möbel können an den vier Schraubfüßen ausgeglichen werden: Verstellbereich von ca. 84,5 bis 86 cm Gesamthöhe. Zum Lotrechtausrichten eignet sich eine Wasserwaage, die an den Ecken der Seiten- und Vorderwand angelegt wird.



Wird der Automat zwischen Möbel gestellt, so richten Sie die hinteren Füße mit einem Maßband oder Zollstock vor dem Einschieben aus.

Drehen Sie die Füße soweit heraus, bis der Waschautomat lotrecht steht. Nach dem Ausrichten müssen die gerändel-

ten Kontermuttern zum Maschinengehäuse mit einem Schraubendreher festgezogen werden. Halten Sie dabei den Schraubfuß mit einer geeigneten Zange (Wasserpumpenzange) fest.



Wasch-Trocken-Säule

Soll zu einem späteren Zeitpunkt dieser Waschautomat zusammen mit einem Miele-Wäschetrockner zu einer Wasch-Trocken-Säule kombiniert werden, hält der Miele-Fachhandel dafür einen Zwischenbausatz mit Montageanleitung bereit.

Unterbau

Es ist mit Hilfe eines besonderen Bausatzes (im Miele-Fachhandel erhältlich) möglich, diesen Automaten unter eine durchgehende Arbeitsplatte zu stellen. Der Deckel des Automaten wird durch ein Abdeckblech ersetzt. Aus Gründen der **elektrischen Sicherheit** ist das Abdeckblech laut Montageanweisung unbedingt und sorgfältig zu montieren.

Für einen Unterbau unter eine Arbeitsplatte von 900/910 mm Höhe ist ein Ausgleichsrahmen im Miele-Fachhandel oder Kundendienst erhältlich.

Elektro-Anschluß

Der Automat ist mit Wechselstrom-Anschlußkabel (ca. 2 m lang) und Schuko-Stecker anschlussfertig für Wechselstrom 220 V 50 Hz ausgerüstet. Der Anschluß darf nur an eine ordnungsgemäß angelegte Schutzkontakt-Steckdose erfolgen. Der Anschlußwert beträgt 3,2 kW.

Die Absicherung muß über einen Leitungsschutzschalter (Sicherung) 16 A erfolgen.

Hinweis für die Schweiz

Soll der Automat auf eine andere Spannungsart umgeschaltet werden, die Umschaltanweisung im Bereich der Netzanschlußklemme an der Maschinenrückwand beachten.

Die Umschaltung nur von einem autorisierten Elektro-Fachmann vornehmen lassen.

Anschlußwert siehe Typenschild.

Wasserzulauf anschließen

Der Automat darf ohne Rückflußverhinderer an eine Trinkwasserleitung angeschlossen werden, da er nach den DVGW-Richtlinien gebaut ist (zu ersehen auf dem Typenschild).

Zum Anschluß ist ein Auslaßventil („Wasserhahn“) mit 3/4 Zoll Verschraubung erforderlich. Fehlt ein solches, so darf es nur von einem zugelassenen Installateur an die Trinkwasserleitung montiert werden.

Die Verbindung zwischen Auslaßventil und Anschlußstutzen stellt der ca. 1,5 m lange Druckschlauch 3/8" mit 3/4" Verschraubung her. Dieser Druckschlauch ist **nicht** für einen Warmwasseranschluß geeignet. Bitte darauf achten, daß die Dichtungsscheibe richtig in der Verschraubung sitzt.

Ist ein Anschluß an ein Auslaßventil mit verkürztem 3/4" Gewinde vorzunehmen, die mitgelieferte Dichtungsscheibe als Längenausgleich **zusätzlich** in die Überwurfmutter des Zulaufschlauches legen.

Die Anschlußstelle steht unter Wasserleitungsdruck. Kontrollieren Sie deshalb durch langsames Öffnen des Wasserlaufventils, ob der Anschluß dicht ist. Korrigieren Sie gegebenenfalls den Sitz der Dichtung und die Verschraubung.

Verwenden Sie auch im Falle eines Austausches nur Schlauchqualitäten mit einem Platzdruck von mindestens 70 bar Überdruck. Dieses gilt auch für die eingebundenen Anschlußarmaturen. Miele-Originalteile erfüllen die Forderung.

Als Sonderzubehör sind Schläuche von 2,5 oder 4,0 m Länge lieferbar.

Der Fließdruck darf mindestens 1 bar max. 10 bar betragen. Ist er höher als 10 bar Überdruck, muß ein Druckreduzierventil eingebaut werden.

Der Mindestfließdruck von 1 bar Überdruck ist vorhanden, wenn bei voll geöffnetem Wasserhahn in einer Zeit von 15 Sek. 5 Liter Wasser in ein entsprechendes Gefäß fließen.

Die beiden Schmutzsiebe – eines im freien Ende des Zulaufschlauches, eines im Einlaufstutzen des Magnetventiles – dürfen nicht entfernt werden.

Wasser-Anschluß

Sondervorschriften für Österreich

im Versorgungsgebiet der Wiener Stadtwerke:

Unmittelbar vor der Anschlußstelle des Automaten ist ein Handsperrventil vorzusehen.

Es dürfen nur Ventile vorgesehen werden, die von den Wasserwerken der Stadt Wien zum Anschluß an die Innenanlage zugelassen sind.

Die Verwendung von Gummischläuchen als Druckverbindungsleitung zwischen Innenanlage und Automat ist nur dann gestattet, wenn sie

- samt eingebundenen Anschlußarmaturen einem Mindestdauerdruck von 15 bar Überdruck standhalten,
- während der Inbetriebhaltung des Automaten hinreichend beaufsichtigt sind und
- nach Beendigung des gesamten Waschvorgangs der Wasserzufluß zuverlässig abgesperrt oder die Schlauchverbindung überhaupt von der Innenanlage (Auslauf) getrennt wird.

Wasserablauf anschließen

Die Wasch- und Spülflotte („Lauge“) wird durch eine Ablaufpumpe mit 1 m Förderhöhe abgepumpt. Um den Wasserablauf nicht zu behindern, muß der Schlauch knickfrei verlegt werden. Der drehbare Krümmer am Schlauchende kann in die jeweilige Abgangsrichtung gedreht werden. Es ist darauf zu achten, daß bei einer Beckenentleerung das Wasser schnell genug abfließt, da sonst die Gefahr besteht, daß ein Teil des abgepumpten Wassers in den Automaten zurückgesaugt wird.

Der Ablaufschlauch

Länge	– 1,5 m
Innendurchmesser	– 22 mm
Außendurchmesser	– 30 mm
Außendurchmesser des Krümmers	– 32 mm

kann wie folgt genutzt werden:

- Einhängen in ein Wasch- oder Ausgußbecken. Sichern Sie die Einhängenposition z. B. durch Festbinden des Schlauchhalters am Auslaßventil (Wasserhahn) damit die Rückstoßkraft des ausfließenden Wassers den Ablaufschlauch nicht aus dem Ausgußbecken drücken kann. Die Schlauchlänge reicht aus, um den Automaten links oder rechts vom Ausgußort aufzustellen.
- Anschließen an ein Kunststoff-Abflußrohr mit Gumminippel (Syphon nicht unbedingt erforderlich).
- Auslauf in einen Bodenablauf (Gully).

Falls notwendig, so darf der Schlauch bis zu 5 m verlängert werden.

Für Ablaufhöhen über 1 m (bis 1,80 m max. Förderhöhe) ist im Miele-Fachhandel oder im Miele-Kundendienst eine 2. Laugenpumpe – Duobetrieb – mit dem erforderlichen Umbausatz erhältlich.

Sondervorschriften für Österreich

Der Automat kann **direkt** an die Abfuhrleitung angeschlossen werden, wenn die Hauskanalanlage der Ö-Norm 2501 entspricht.

Technische Daten

Höhe	85,0 cm (verstellbar + 1,0 cm/ - 0,5 cm)
Höhe bei abgenommenem Maschinendeckel	82,0 cm (verstellbar + 1,0 cm/ - 0,5 cm)
Breite	59,5 cm
Breite bei abgenommenem Maschinendeckel	59,5 cm
Tiefe	60,0 cm
Tiefe bei geöffneter Fülltür	92 cm
Gewicht	105 kg
Fassungsvermögen	5,0 kg Trockenwäsche
Anschlußwert	3,2 kW
Absicherung	16 A
Wasserdruck (Zulauf)	1 – 10 bar Überdruck
Abpumphöhe max.	1,0 m
Abpumplänge max.	5,0 m
Verbrauch nach DIN 44985 Kochwäsche 95°C	Strom: 2,4 kWh Wasser: 105 l
Erteilte Prüfzeichen	Funkschutz, VDE
Netzrückwirkungsfrei	ja, nach DIN EN 60555/VDE 0838



Miele

MIELE & CIE. – POSTFACH 2400 – 4830 GÜTERSLOH
TELEFON (05241) 89-0 – FERNSCHREIBER 933545-0
